

Dieter Ewering, Landtagskandidat der FW Niedersachsen und Fraktionsvorsitzender der UWG Belm zum geplanten Neubau der A33-Nord:



Bei der Planung - soll die A 33 überhaupt kommen – waren die entsprechenden Regierungen in Bund und Land beteiligt, neben der CDU auch die SPD und die Grünen. Der Bürgerwillen ist dabei absolut nicht berücksichtigt worden.

Ich kann mich daher nicht des Eindrucks erwehren, dass hier die Politik wieder einmal von den Lobbyisten gemacht wurde und die großen Parteien diese Entscheidung lediglich abgenickt haben.

M. E. ist bis zum jetzigen Zeitpunkt keine nachvollziehbare Begründung für eine Befürwortung der A 33 aufgestellt worden. Die Plattetüden, dass so Arbeitsplätze geschaffen werden, da neue Gewerbegebiete geschaffen werden, geht an der Realität vorbei, da bereits heute in verschiedenen Gemeinde große Gewerbeflächen nicht belegt sind.

Auch das angeblich erhöhte Verkehrsaufkommen - hier vertreten die so genannten Verkehrsexperten verschiedene Positionen - kann die A 33 nicht rechtfertigen.

Die Nachteile einer A 33 sind eindeutig. Nicht nur, dass der absolut überwiegende Teil der Wallenhorster und Belmer Bevölkerung gegen die A 33 ist - von der FW Niedersachsen wird deshalb bereits seit längeren die Möglichkeit einer vereinfachten Volksabstimmung gefordert - auch der ökologischen Gesichtspunkt wird unzureichend beleuchtet.

Die Politik wird nämlich nicht von Bürgern für Bürger, sondern nur von Berufspolitikern und deren " Sponsoren " für eine Gewinnmaximierung veranstaltet.

Gerade die Belmer Bevölkerung weiß hier ein Lied davon zu singen, da in den sechziger Jahren nur ein Handvoll Menschen vom tollen Wohnungsbau profitiert haben.

Dieses muss endlich ein Ende haben.